

Das Saxophonquartett „Echelle Varielle“ trat bei den Herrieder Stiftskirchenkonzerten auf

# Wandlungsfähig und mit volltönender Ausdruckskraft

Ensemble interpretierte Lieder und Tänze aus fünf Jahrhunderten – Schwerpunkt auf Renaissance- und Barockmusik

**HERRIEDEN** – Mit einer ungewöhnlichen Kombination hat die Tradition der Herrieder Stiftskirchenkonzerte nach einer längeren Pause wegen der Sanierung des Gotteshauses ihre Fortsetzung genommen. Das Saxophonquartett „Echelle Varielle“ aus dem Nürnberger Raum präsentierte dabei vornehmlich Renaissance- und Barockmusik, einzig mit dem Saxophon gespielt.

Das Besondere an den Arrangements war die Tatsache, dass die Stücke fasst ausnahmslos vor Erfindung des Saxophons, Mitte des 19. Jahrhunderts, geschrieben wurden. Um so erstaunlicher war die Ausdruckskraft, mit der die vier Berufsmusiker Lieder, Tänze aus fünf Jahrhunderten und gar eine Messe intonierten.

Dank der Klangweite der einzelnen Instrumente, die vom Sopran über Alt- und Tenor- bis hin zum Basssaxophon reichten, gelang es dem sauber intonierenden Quartett, die weite Akustik der Stiftskirche auszunutzen. Der lange Nachhall verstärkte die Wirkung der Instrumente noch.

Neben Renaissancestücken von Wil-

liam Byrd und John Playford führte das Quartett auch Ludovico Grossis Messe „Kyrie e Glorias“. Bemerkenswert an Byrds „English Dance Suite“ war, dass sie entgegen der klassischen Saxophonbesetzung mit drei Tenor- und einem Basssaxophon umgesetzt wurde.

Mit Vater Johann Sebastian und Sohn Johann Christian Bach wandelten sich dann die tragenden Töne im Barock hin zu fast schon vertraut modern klingenden Tonfolgen. Die ganze stimmliche Bandbreite ihrer Saxophone zeigte „Echelle Varielle“ in ihrem einzigem modernen Stück.

Der 1959 geborene deutsche Komponist südafrikanischer Abstammung Isak Roux nutzte in seinem „Township Gospel“ deutlich Stilelemente des Jazz und der Popmusik, Musikrichtungen, die das Saxophon, das übrigens zu den Holzblasinstrumenten zählt, berühmt gemacht haben.

Lag es an der mangelnden Vorstellungskraft des potenziellen Publikums, das mit der Kombination von klassischer Musik und Saxophon wenig anzufangen wusste, oder an den wenig einladenden Temperaturen in



Erntete beim Stiftskirchenkonzert in Herrieden stehende Ovationen: das Saxophonquartett „Echelle Varielle“.  
Foto: Alban

der Stiftskirche, die Bankreihen in derselben bleiben nahezu leer. Die gut 50 Besucher verloren sich, zu zweit und zu dritt in den vielen Bankreihen des Gotteshauses.

Wer aber gekommen war, dem Quartett zu lauschen, der war begeistert von

der stimmlichen Vielfalt. Verdienter Applaus und stehende Ovationen für die Musiker bildeten so zusammen mit einer Zugabe, sicherheitshalber nach modernen Noten gespielt, den Abschluss des einstündigen Konzertes.

Michael Alban

FZ  
DIENSTAG 2.10.07